



Erinnerungen an Stippi

Bernd Köhler – vielen besser bekannt als Stippi
– kam aus Templin. Er verbrachte fast sein
ganzes Leben hier.

Am 22. Juli 2008 wurde er in der Werkstatt
seines Vaters von zwei Rechtsextremen brutal
ermordet.



Am 27. Juli 1952 wurde Bernd Köhler als jüngstes Kind seiner Eltern Maria und Hermann Köhler geboren. Sein Vater arbeitet als Böttchmeister. Die Mutter kümmert sich um die acht Kinder und den Haushalt.



Die sieben Geschwister, die schon auf der Welt sind, tun ihr Übriges dazu, dass Stippi eher verwöhnt wird. Als Spielplatz dient die Böttcherwerkstatt des Vaters mit ihren Fässern und die nahe gelegene Schleuse. Von den Großen lernt Stippi das Fahrradfahren.



Die Schule durchläuft Stippi ohne große Auffälligkeiten. Nach der 8. Klasse geht er ab. Er macht drei Jahre lang eine Ausbildung in der Melioration beim VE Meliorationskombinat Schwichtenberg bei Neubrandenburg. Er macht Boden nutzbar, kümmert sich um Be- und Entwässerung. Aus der Natur bringt er Pilze mit: Boviste, die so merkwürdig aussehen, dass niemand sie essen will. Aber Stippi kennt sich aus. Die Pilze, die schon fast im Müll gelandet wären, werden gebraten. Sie schmecken lecker.



Stippis Jugendjahre sind bewegt. Musik spielt eine große Rolle: Er ist Gitarrist in einer Band, die über die Dörfer zieht. „Neandertaler“ nennen sie sich. Kritisiert werden sie, weil sie mehr als die erlaubten 40 Prozent Westmusik spielen. Da lassen sie es ganz.



Mit seinen Kumpels fährt er zu Festen, in die Disko, zu Hochzeiten, was immer so los ist. Nach einer Feier fährt Stippi mit zu viel Alkohol im Blut mit dem Motorrad los. Sein Freund ist Beifahrer. Die beiden haben einen Unfall. Der Freund stirbt. Da Stippi gefahren ist, muss er für zwei Jahre ins Gefängnis. Er landet in Riesa. Dort arbeitet er im Stahlwerk und wird Brigadier.

Bis 1986 arbeitet er in der Melioration. Er ist gern draußen unterwegs, auch in seiner Freizeit geht er in den Wald. Ab und zu fährt er zum Zelten. Eine weitere Leidenschaft ist das Tischtennispiel. Von 1980 bis 1986 spielt er bei „Einheit Templin“ und trainiert junge Spieler.



Mit 42 Jahren heiratet Stippi. Aus der Ehe gehen 1992 und 1993 zwei Töchter hervor. Mitte der 1990er Jahre zieht die Familie aus seinem Elternhaus in eine andere Wohnung in die Nähe von Templin um.

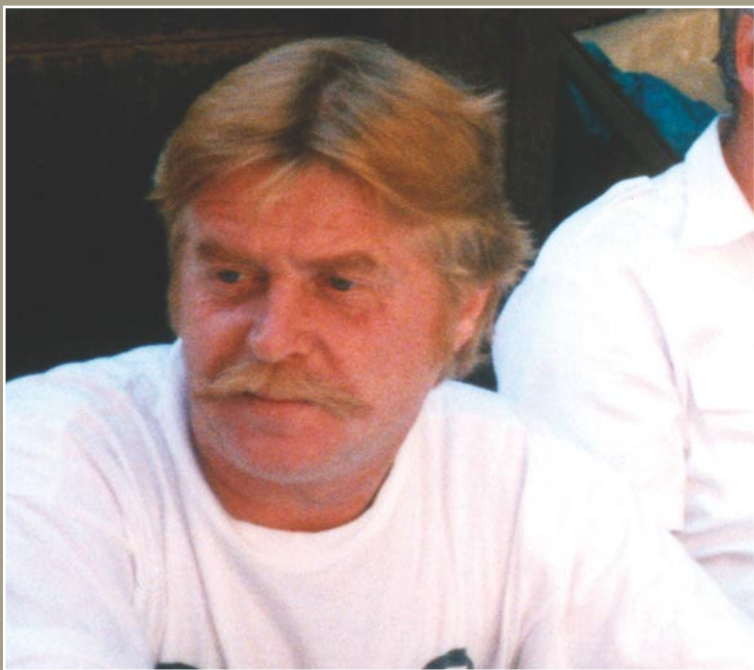


Mit der Wende beginnt für Stippi eine schwere Zeit. Schon 1987 hatte er seinen Beruf an den Nagel gehängt und wurde Kraftfahrer im Getränkekombinat. Bis 1991 kann er bleiben, dann gibt es dort keine Arbeit mehr für ihn. Er findet immer neue Anstellungen, auch wenn es nicht einfach ist. Ab 2000 wird es hoffnungslos. Die meiste Zeit ist er zum Nichtstun verdammt. Eine feste Anstellung ist nicht in Aussicht. Der Alkohol wird immer wichtiger.



Die Musik bleibt wichtig. Oft holt er abends seine Gitarre raus, spielt ein Lied. 2006 will er wieder Tischtennis spielen. Von einer Lebensversicherung, die er sich auszahlen lässt, kauft er sich eine Tischtennisplatte. Alte Vereinskollegen hatten ihm gesagt, er könne doch mal wieder vorbeikommen.

Erst solle er aber das mit dem Alkohol in den Griff kriegen. Die Freude währt nur kurz. Am Tag nach der Ankunft der Platte wird sie gestohlen.



In der Nacht vom 21. auf den 22. Juli 2008 wird Bernd Köhler von zwei jungen Männern, die der rechten Szene angehören, so brutal zusammengeschlagen, dass er an den Verletzungen stirbt.



Wir danken allen, die uns von Bernd Köhler erzählt haben. Er wurde uns als liebenswerter und freundlicher Mann geschildert.

Sein Andenken soll bewahrt werden. Niemand hat das Recht, einem anderen Menschen seine Würde abzusprechen und ihm sein Leben zu nehmen.

Impressum

Herausgeberin



Opferperspektive e.V., Rudolf-Breitscheid-Straße 164, 14482 Potsdam

Telefon +49 331 8170000

Telefax +49 331 8170001

Vertretungsberechtigter Vorstand: Marcus Reinert, Stephan Martin, Begoña Petuya

Registergericht Amtsgericht Potsdam, Registernummer VR 2045

Redaktion: Johanna Kretschmann, Jonas Frykman

Bildnachweis: privat

Gestaltung: Sabine Steinhof

Potsdam 2009. Alle Rechte vorbehalten.

